



**Am Ufer der Vischera** entlädt die Reisegruppe ihre Boote und schlägt ihr Nachtlager auf. Foto: Zirkus der Kulturen

# Der Höhepunkt des Abenteuers

## Paddeltour in Sibirien

ms **PERM/ALKTREIS BERSENBRÜCK.** Die deutsch-russische Jugendgruppe des „Zirkus der Kulturen“ hat den Höhepunkt ihrer Sibirienreise erlebt: Fünf Tage paddelten die dreißig Teilnehmer die Vischera hinunter, die als einer der schönsten Flüsse Sibiriens gilt.

Vier Stunden rumpelte ein uralter Militärlaster die Gruppe auf unbefestigten Pisten von Krasnovischersk nach Siputschi, einem Dorf am Fluss. Dort warteten stabile und leichtgängige Kataramarane.

Fünf Tage befuhr die Gruppe mit ihnen den Nebenfluss der Kama, durch den Südural, eine atemberaubend schöne Mittelgebirgslandschaft. Selten tauchte ein Dorf am Ufer auf, und wenn, hatte es häufig Bezüge zur deutschen oder russischen Geschichte: Im Bezirk Perm im Südwesten Sibiriens schürften am Ende des Zweiten Weltkriegs deutsche Kriegsgefangene unter unmenschlichen Bedingungen Gold und Diamanten. Die letzten durften erst 1956 nach Hause zurückkehren.

Im zum Archipel Gulag gehörigen Lager Perm 36 schufteten politische Häftlinge.

Regelmäßig zog die Gruppe Wasserproben, wie sie es bei Jürgen Christiansen von der Biologischen Station Haseniederung gelernt hatte. Regen und Sonnenschein erlebte die internationale Reisegruppe, tags stiegen die Temperaturen auf angenehme 25 Grad Celsius, nachts konnte es mit fünf Grad empfindlich kalt werden.

Paddeln macht hungrig. Dreimal täglich versorgten Kochtrupps ihre Mitfahrer mit deftigen Mahlzeiten vom offenen Feuer, die berühmte Buchweizengrütze zum Frühstück, mittags und abends Pochlobka-Eintopf oder Buchweizengrütze mit Fleisch.

Auf der nackten Ladefläche eines ausgedienten Munitionstransporters arbeitete sich die Gruppe ein ausgetrocknetes Flusstal in die Berge hinauf. Dort dann der Aufstieg auf den Polud, mit 452 Metern der höchste Berg im Bezirk Perm. Die Belohnung: ein unwirklich schöner Blick über den Südural